

An wen erinnerst Du Dich?

Wer wird erinnert und weshalb?

1 Lest Euch das Infoblatt Geschichte(n) im Museum durch.

Diskutiert anschließend folgende Fragen:

- Geraten Frauen häufiger in Vergessenheit als Männer?
- Was sagt das über diejenigen aus, die Geschichte schreiben?
- Hat sich die Geschichtsschreibung verändert?
- An wen würdet Ihr Euch in 100 Jahren erinnern?

Macht Euch Notizen!

2 Schaut Euch das Infoblatt Doppeltür an.
Ändert das Beispiel etwas an Eurer Sicht auf die Geschichte?

Von Objekten und Personen

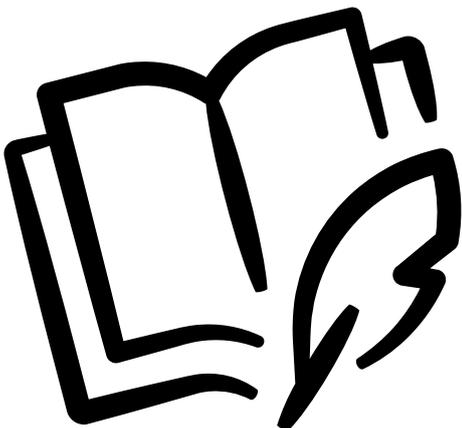
Das Museum für Islamische Kunst in Berlin ist eine der größten Sammlungen von Kunst aus islamisch geprägten Ländern. Darum gibt es einen guten Einblick in die islamische Kunst- und Kulturgeschichte. Aber welche Personen und Geschichten stecken hinter den Objekten?

Manchmal stehen direkt auf dem Objekt Namen, z. B. von Künstler*innen oder Auftraggeber*innen. Das wurde aber nicht immer so gemacht und Objekte mit Namen sind deshalb selten. Namen von Frauen sind im Museum noch seltener zu finden.

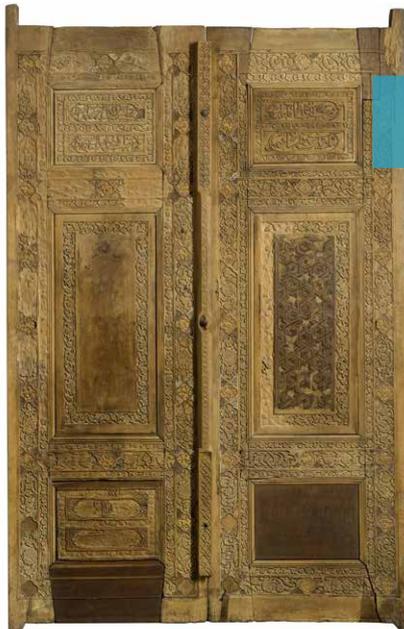
Geschichtsschreibung

Geschichte wird immer weniger greifbar, je weiter Ereignisse zurückliegen. Sich auf wenige berühmte Personen zu konzentrieren, ist eine Möglichkeit die Vergangenheit zu untersuchen. Damit wurde Geschichte aber oft auf einen König oder einen Eroberer beschränkt.

Außerdem waren diese berühmten Personen fast immer Männer. So wird Geschichte oft als Abfolge der Herrscher und ihrer Errungenschaften erzählt. Über die anderen Personen, die zu dem jeweiligen Ereignis beigetragen haben, lassen sich heute oft kaum noch Informationen finden. Damit finden sich auch kaum Frauen oder Minderheiten in der Geschichte.



© Foto: Museum für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, Fotograf/in: Johannes Kramer



Signierte Doppeltür

Objekt	Doppeltür
Inventar-Nr.	I. 1383
Zeit	Datiert 999 a.H. / 1590 n.Chr.
Ort	Iran
Material	Holz mit Silber- und Elfenbeineinlagen
Größe	1,98 m hoch, 1,34 m breit

Die Doppeltür

Die Doppeltür ist reich mit Ornamenten, Tieren und Inschriften gestaltet. Das Holz wurde zudem mit Silber- und Elfenbeinlagen geschmückt. Die erhaltenen Einlegearbeiten deuten darauf hin, dass noch viel mehr von ihnen auf der Tür angebracht waren. Die Schnitzereien sind sehr fein gearbeitet und bilden Flechtbandornamente, Arabesken, Blütenranken und Tiere. Das Objekt sollte zeigen, dass weder Kosten noch Mühen gescheut wurden.

Oben rechts ist der Name der Stifterin zu lesen. Kulum Aqa Khanim bint Schadi Bik Warschaq stiftete (waqf) diese Tür. Zu welchem Gebäude sie gehörte ist unbekannt. Oben links hat sich der Künstler Ustadh Hidayat Allah verewigt. Dass er seinen Namen auf etwa derselben Höhe, wie den der Stifterin platzierte, deutet darauf hin, dass er großes Ansehen genoss.

Stiftungen

Awqaf (Sg. waqf), also fromme Stiftungen wurden in der islamisch geprägten Geschichte zu allen Zeiten getätigt und unterlagen bestimmten Regeln. Eine Regel war, dass nur gestiftet werden konnte, was zum Zeitpunkt der Stiftung komplett im eigenen Besitz war. Frauen hatten demnach ihren eigenen Besitz, über den sie verfügten. Aus zeitgenössischen Quellen ist bekannt, dass die Frauen der Oberschicht überaus gebildet waren. Frauen in Herrscherfamilien hatten z.B. Kontakt zu den berühmten Dichter*innen und Denker*innen ihrer Zeit.

Gestiftet wurden religiöse Schreine oder wertvolle Manuskripte. Aber Frauen stifteten auch Handelsstützpunkte (Karawansereien), Brücken oder Straßen. Das trug zur Infrastruktur des ganzen Reichs bei. Die Frauen waren dadurch zumindest indirekt auch politisch tätig.

Signatur
Künstler

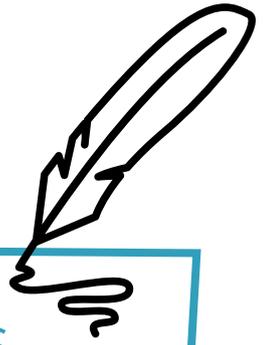
Signatur
Stifterin



© Foto: Museum für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, Fotograf/in: Johannes Kramer

Wer wird übersehen?

Lest Euch das Gedicht durch! Bertold Brecht hat es 1939 geschrieben:



Fragen eines lesenden Arbeiters

Wer baute das siebentorige Theben?
In den Büchern stehen die Namen von Königen.
Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?
Und das mehrmals zerstörte Babylon – Wer baute es so viele Male auf?
In welchen Häusern des goldstrahlenden Lima wohnten die Bauleute?
Wohin gingen an dem Abend, wo die Chinesische Mauer fertig war die Maurer?
Das große Rom ist voll von Triumphbögen. Wer errichtete sie?
Über wen triumphierten die Cäsaren?
Hatte das vielbesungene Byzanz nur Paläste für seine Bewohner?
Selbst in dem sagenhaften Atlantis brüllten in der Nacht,
wo das Meer es verschlang die Ersaufenden nach ihren Sklaven.
Der junge Alexander eroberte Indien. Er allein?
Cäsar schlug die Gallier. Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich?
Philipp von Spanien weinte, als seine Flotte untergegangen war.
Weinte sonst niemand?
Friedrich der Zweite siegte im siebenjährigen Krieg. Wer siegte außer ihm?
Jede Seite ein Sieg.
Wer kochte den Siegeschmaus?
Alle zehn Jahre ein großer Mann. Wer bezahlte die Spesen?
So viele Berichte. So viele Fragen.

Was fällt Euch als erstes ein, wenn Ihr dieses Gedicht lest?
Schreibt es auf!
